



## Erfahrungsbericht

- Hochschulaustausch
- Erasmus+
- PROMOS

International Office  
Domstraße 8, 17489 Greifswald  
Telefon: +49 (0) 38 34 86-11 16  
int\_off@uni-greifswald.de

### Angaben zur Person

Name, Vorname	Hirschler, Lena
E-Mail	lena.hirschler@gmx.de

Liebe Outgoer,

bei Ihrem Auslandsaufenthalt konnten Sie eine Reihe akademischer Erfahrungen und privater Eindrücke sammeln. Damit Ihr Wissen auch zukünftigen Outgoern bei der Planung und Durchführung ihres Auslandsvorhabens zugutekommt, haben Sie sich vor Ihrem Aufenthalt zur Ausarbeitung eines Erfahrungsberichts verpflichtet. Dieser ist **innerhalb von vier Wochen nach Ihrer Rückkehr** im International Office der Universität Greifswald einzureichen.

### Hiermit stimme ich der Veröffentlichung des Erfahrungsberichts in

- anonymisierter
- nicht anonymisierter (bietet zukünftigen Outgoern die Möglichkeit der Kontaktaufnahme) Form zu.

Bitte schicken Sie den ausgefüllten Erfahrungsbericht **per E-Mail**

für den Hochschulaustausch an: [haentsch@uni-greifswald.de](mailto:haentsch@uni-greifswald.de)

für Erasmus+ an: [erasmus@uni-greifswald.de](mailto:erasmus@uni-greifswald.de)

für PROMOS an: [promos@uni-greifswald.de](mailto:promos@uni-greifswald.de)

## Angaben zum Studium/Praktikum

Studienfächer o. Vorhaben (z.B. Fachkurs)	Ba. sc. Biologie
Zielland/ Stadt	Schweden / Lund
Gastinstitution	Lund University
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	01/17 bis 06/17

Antworten Sie auf die Fragen jeweils bitte im Fließtext.

### Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Ich wollte das Universitätsleben / die Atmosphäre einer ausländischen Uni kennenlernen und zusätzlich klang die Unterrichtsform der Uni Lund für mich vielversprechend (siehe Punkt 3). Das Leben in Schweden und insbesondere die Natur reizten mich ebenfalls, obwohl ich vorher noch nie dort gewesen war. Die Internationalität der Stadt Lund machte mich neugierig auf Begegnungen mit Internationals. Zusätzlich war ich schon immer interessiert an Auslandserfahrungen und der Zeitpunkt in meinem persönlichen sowie studienmäßigem (Lebens)lauf schien mir perfekt.

### Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten?

(Bewerbung an der Hochschule/Institution; Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft; Krankenversicherung; Kosten)

Die Vorbereitungen liefen reibungslos und waren einfach zu überblicken. Ich hatte nämlich einen Restplatz an der Lund University ergattert, so musste ich mich nur durch die Lehrveranstaltungen (die auf englisch angeboten werden) auf der Uni-website klicken und ein zwei Gespräche mit meiner Fachbetreuung meiner deutschen Universität führen. Ein paar Rückfragen zum Ausfüllen von Learning agreement und grant agreement im International office später hatte ich schon meinen letter of acceptance in der Tasche. Ein Visum ist nicht zu organisieren, da Schweden in der EU ist. Für die Unterkunft ist es wichtig sich rechtzeitig auf facebookseiten wie (sell and buy stuff Lund) und Wohnungsanzeigen bei blocket.se zu suchen. Man kann, wenn man seine Prioritäten geschickt wählt, auch bei LU accomodation (unbedingt über die Uni anmelden) eine Unterkunft in einem Studentenwohnheim finden.

Kein Student der kürzer als 12 Monate in Schweden ist, ist berechtigt ein schwedisches Konto zu eröffnen. Ich bin selbst ohne Kreditkarte ausgekommen, allerdings habe ich mir dann monatlich hohe Mengen an Bargeld am Geldautomaten geholt, um die Bearbeitungskosten niedrig zu halten (5 euro pro Abhebung). Da von Sassnitz direkt eine Fähre nach Trelleborg fährt war die Anreise nicht schwer, auch nicht mit meinem Fahrrad.

**Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?**

(Bedingungen der Hochschule/Institution; belegte Kurse und Prüfungen; Tagungen; Workshops)

Ich hatte zuerst den master Kurs in conservation biology belegt - sehr anspruchsvoll und zeiteinnehmend. Aber da eine Gruppengröße von ca. 30 Studenten üblich war, war im Kurs persönliche Betreuung möglich. Der Kurs war von Anfang bis Ende gut das Interesse der Dozenten am Lernerfolg der Gruppe war sehr hoch. Es gab viel Gruppenarbeit, zuletzt in einem selbstständigen Projekt mit Präsentation.

Generell bekommt man immer Unterstützung wenn man fragt und es wird sich versichert dass man alles verstanden hat - man muss sich nur bemerkbar machen. Die erste Klausur direkt 3 Wochen nach Kursbeginn war hart , da nicht wie gewohnt multiple choice gefragt war und Ich in englischer Fachsprache noch nicht ganz sicher war.

Generell werden an der Uni nicht mehrere Veranstaltungen parallel besucht, sondern es gibt Blockveranstaltungen im Abstand von 3 Monaten, die einem ermöglichen besonders tief in den Lehrstoff ein zu tauchen. Für mich war auch die Kombination aus Exkursionen, Seminaren, Vorlesungen, praktischen Übungen und Simulationen und insbesondere die Gruppenarbeit / Projektarbeit zu einem Thema sehr intensiv, abwechslungsreich und ich habe viel dabei gelernt. Es war Anwesenheitspflicht.

**Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?**

(z.B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Anfänglich hat mir die Wissenschaftssprache in Papern, die wir für unseren Kurs zu lesen hatten, und auch im Kurs selber Schwierigkeiten bereitet. Ich habe dann gezielt Vokabeln gelernt und da ich täglich mit dem Stoff konfrontiert war, habe ich sehr schnell lernen können.

Der Schwedisch Einführungskurs, der den Austauschschüler kostenfrei angeboten wird, (in den ersten 3 Wochen mit kleiner Prüfung) ist sehr zu empfehlen - auch um Kontakte zu knüpfen. Eine Fortführung ist nach den ersten 3 Wochen möglich, falls Zeit neben den Unikursen ist.

Generell haben alle Schweden sehr gute Englischkenntnisse und kommunizieren sehr offen und sind hilfsbereit.

**Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen?** (Alltag vor Ort; Mentalität; prägende Erlebnisse; Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Meine Erwartungen wurden übertroffen.

Ich kam nach Lund und musste immer wieder denken: "Dieser Ort ist wie für mich gemacht!" Und ich bin an Lebenserfahrungen, Begegnungen und Fachwissen gewachsen; so viel in so kurzer Zeit hat mich der Ort und die Lebensweise dort bereichert.

Ich habe viel Salsa getanzt und neue Dinge in den Nations ausprobiert wie zum Beispiel acro Yoga, an der Bar arbeiten oder ein Philosophy pub erleben. Im ab und zu beim Zirkustraining mitgemacht. Ich habe außerhalb der Uni viele Möglichkeiten gefunden mich auszuprobieren und zu engagieren. So habe ich beim PR committee von UPF Lund - (The Association of Foreign Affairs) mitgearbeitet und hatte zum Beispiel ein Dokumentarfilmabend mit organisiert. Daneben hatte ich auch noch die Möglichkeit ein kleines Gartenprojekt zu übernehmen - wir haben uns getroffen und gesät, gearbeitet und gestaltet an meinem Lieblingsort dem GEE (GreenhouseEducationalEcosystem). Bei all diesen Aktivitäten lernt man wunderbare offene und herzliche internationale Menschen und Schweden kennen. Engagiert trifft auf engagiert und man versteht sich, wird zum Fika oder auf einen Geburtstag eingeladen.

**Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben?** (z.B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Das Leben in Schweden ist sehr teuer, also lieber etwas sparen als nur aufs Containern angewiesen zu sein.

Ich würde eine Art Tagebuch/ Monatsbericht schreiben oder als Brief an Verwandte/Freunde schicken, da man so die ganzen Eindrücke reflektieren oder verarbeiten kann.

Sprachliche Vorbereitung schadet nie, Schwedisch zu sprechen ist aber absolut kein Muss um in Lund zurecht zu kommen.

Unbedingt auch die Region Skåne bereisen, da viele das tatsächlich vergessen oder nicht in Betracht ziehen.

**Wir würden uns freuen, wenn Sie dem Bericht 1-2 Fotos hinzufügen (per Email).**

Bitte wählen Sie ausschließlich Fotografien aus, an denen Sie die Urheberrechte besitzen und die die Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen nicht verletzen. Mit Ihrer Fotoauswahl erklären Sie sich damit einverstanden, dass das International Office der Universität Greifswald diese Fotos zum Zweck der Öffentlichkeitsarbeit nutzt und veröffentlichen darf.

